

Der Werk- und Denkplatz Schweiz

«Hätten wir unsere Hausaufgaben nicht gemacht, so stünden wir am Ende unserer Firmengeschichten.» So verglich Jasmin Staiblin, Vorsitzende der ABB-Schweiz-Geschäftsleitung, ihre Firma mit der Trumpf, in deren Innozet sie am vergangenen Montag ein viel beachtetes Industrie-Referat hielt.

Conradin Liesch



Jasmin Staiblin, Vorsitzende der Geschäftsleitung der ABB Schweiz. zVg

Vorgestellt wurde die Referentin von alt Nationalrätin Brigitta M. Gadiant, die nicht nur erwähnte, dass Jasmin Staiblin, ebenso wie die Familie Leibinger, aus Baden-Württemberg stammt, sondern auch das Geheimnis lüftete, dass Staiblin ab Juni 2013 als CEO zur Alpiq wechseln wird.

«Nicht nur präsent, sondern zu Hause»

Jasmin Staiblin erklärte, dass die ABB mit der Trumpf, als gegenseitige Kunden und Lieferanten, stark verbunden sei, «also mit Freud und Leid», was unter den Anwesenden natürlich Schmunzeln hervorrief. In ihrem Vortrag ging sie dann auf die «neuen» Märkte China, Indien und Brasilien ein und betonte die Wichtigkeit, in diesen Ländern nicht

nur präsent, sondern erwiesenermassen zu Hause zu sein. Anschliessend thematisierte Staiblin die Lage der Schweiz im globalen Wettbewerb: «Was wir heute machen, ist entscheidend für die Zukunft. Wir müssen hungrig bleiben und es stets anstreben, ein paar Schritte besser zu sein.»

Leitungshalbleiter sind überall präsent

Wo diese überall verwendet werden und wie damit Energie gespart werden kann, erläuterte Jasmin Staiblin in anschaulichen Worten. Man komme nicht umhin, auf die Strategie, beispielsweise der chinesischen Wettbewerber einzugehen; man müsse deshalb in der Entwicklung und Produktion vorangehen, so Staiblin weiter.